



individuell reisen

Michael Müller Verlag

Thomas Schröder

Costa de la Luz

mit Sevilla



Abstecher nach Ronda und Gibraltar

km passabel befahrbare Piste. Pago de la Porquera, San Ambrosio, [Tel. 956-435003](tel:956-435003), www.palomardelabrena.com. €€€

Finca San Ambrosio, großes, grünes Grundstück mit mehreren Gebäuden im Cortijo-Stil. Sieben gut ausgestattete Apartments (davon drei im Haupthaus), alle mit eigener Terrasse. Großer Pool. Die deutschen Besitzer Gabi und Edgar können viel über die Gegend und ihre Geschichte erzählen. Wochenweise Buchung bevorzugt, auf kurzfristige Anfrage evtl. Abweichungen möglich. Ganzjährig. Anfahrt zunächst wie oben, an der großen Gabelung dann aber links ab; später erneut links, vorbei an der Ermita. [Tel. 663-914876](tel:663-914876), www.finca-san-ambrosio.com. €€€

Venta Luis, auf dem Weg zur Finca San Ambrosio. Urige Landkneipe, Gemüse aus dem eigenen Garten, die Spezialität „Bauernhuhn“ (Pollo de Campo) gibt es nur auf Vorbestellung: [Tel. 956-430458](tel:956-430458).

Los Caños de Meca

Einst ein Hippie-Hangout, hat sich die kleine Siedlung, schön gelegen und mit feinen Stränden gesegnet, bis heute eine gewisse alternative Atmosphäre bewahrt.

Zwar ging der äußerst langgestreckte Ort, der noch im Gemeindegebiet von Barbate und unterhalb der bewaldeten Hügel des Breña-Naturparks liegt, inzwischen den Weg vieler ehemaliger Geheimtipps: Zuerst kamen Hippies und Individualreisende, dann entstanden Villen, später kleine Urbanisationen. Bislang hält sich die Bebauung jedoch in erträglichem Rahmen, und auch das Publikum gibt sich hier immer noch einen Tick bunter als üblich. Die herrlichen Strände werden ohnehin so schnell nicht überfüllt sein.

Zur spanischen Urlaubssaison von Mitte Juli bis Ende August ist Caños de Meca für einen so kleinen Ort ausgesprochen belebt. Dann öffnen mehrere hübsche Bars und sogar Discos, an den Stränden herrscht nachts rege Partystimmung. Im Frühjahr oder Herbst macht Caños dagegen einen ausgesprochen ruhigen Eindruck, im Winter wird es sehr still hier. Ganz hinten im Ort, am östlichen Ende der Straße, kann man, nur bei Ebbe und mit etwas Vorsicht, über den Nacktbadestrand und vorbei an kleinen Buchten in etwa einer halben Stunde Fußweg zu den kleinen Wasserfällen *caños* (etwa: „Wasserröhre, Wasserhahn“) gelangen, die der Siedlung den Namen gaben. Ratsam allerdings, sich vorher über die Gezeiten zu erkundigen, um auch den Rückweg trocken und vor allem unbeschadet zu überstehen.

Baden

Die schönen Strände sind ein großer Vorzug von Caños de Meca. Wind und Wellen locken viele Kite-Surfer, zur Saison öffnen deshalb auch mobile Kiting-Schulen.

Playa Nudista: Ganz im Osten des Dorfes und unterhalb der Klippenausläufer des Breña-Parks liegt dieser schöne Naturstrand, an dem Nacktbaden zumindest toleriert wird. Leider gibt es wegen Einleitungen der oberhalb liegenden Häuser gelegentliche Schwierigkeiten mit der Wasserqualität, es mussten sogar schon Badeverbote ausgesprochen werden. Achtung beim Parken an der Sackgasse der Zufahrt, es wird häufig eingebrochen! Mittlerweile gibt es hier auch zwei gebührenpflichtige Parkplätze.

Playa de Caños de Meca: Der Hauptstrand des Ortes erstreckt sich kilometerweit bis zur Playa Marisucia am Kap Trafalgar. In seinem zentralen Abschnitt, auch „Playa Pirata“ genannt, präsentiert er sich feinsandig und mit recht gutem Serviceangebot inklusive diverser Bars. Weiter westlich stören streckenweise Felsen das Badevergnügen.

Playa de Marisucia: Dieser Strand, auch „Playa de la Curva“ genannt, verläuft an der Südostseite des Kaps von Trafalgar; ein wunderschön geschwungener Strand, an dem bei starkem Levante Anschwemmungen aller Art allerdings keine Seltenheit sind.

Playa de los Bancos: Der Strand auf der anderen, der westlichen Seite des Kaps von Trafalgar geht praktisch nahtlos in die kilometerlangen Strände von Zahora und El Palmar über. Hier, im Gebiet nahe des Kaps selbst, drohen allerdings gefährliche Strömungen - wer sichergehen will, sollte das Baden besser lassen.

Praktische Infos

Verbindungen Busse der Gesellschaft COMES ganzjährig von/nach Barbate 2-mal, Conil und Cádiz 1-mal tägl., zur Saison oft häufiger.

Fahrrad: Ein neuer Radweg führt straßenbegleitend über gut 12 km von Caños de Meca nach Conil de la Frontera.

Übernachten ** Hostal La Breña, am östlichen Ortsrand. Eigentlich kein Hostal, sondern ein gepflegtes kleines Hotel mit sieben hübsch gestalteten Zimmern, Parkplatz (in diesem Gebiet nicht unwichtig) und sehr gutem Restaurant. Pool. Avenida Trafalgar 4, [Tel. 956-437368](tel:956-437368), www.hotelbrena.com. €€€€

**** Hostal Mar de Frente**, ganz in der Nähe des Hostals La Breña. Schöne Lage über dem Meer, die Terrassenzimmer dorthin (besonders hübsch unter dem Dach) sind in jedem Fall vorzuziehen. Direktzugang zum Strand. Geöffnet etwa Ostern bis Oktober. Av. Trafalgar 3, [Tel. 693-430396](tel:693-430396), www.hostalmardefrente.com. €€€-€€€€

Guesthouse Meerlust - Las Ballenas, in der Siedlung Cañada del Álamo im Hinterland von Caños. Seit 2008 führen die Schweizer Besitzer Colette und Hans ihr Edelquartier (benannt nach einem südafrikanischen Weingut), das seitdem schon viele Stammgäste gewonnen hat. Schönes grünes Grundstück, individuelle Betreuung. Nur zwei top-ausgestattete Einheiten („Suiten“) mit Küche. Fahrradverleih, großer Pool. Mindestaufenthalt drei Nächte; für Kinder nicht geeignet. Anfahrt von Caños Richtung Barbate, in der ersten Rechtskurve links in den Waldweg (Zufahrt für Gäste erlaubt), noch etwa zwei Kilometer; [Tel. 630-605662](tel:630-605662). www.meerlust.es. €€€€€

*** Hotel Madreselva**, deutlich besser, als die Einstufung vermuten ließe. Einst ein Ableger des Hurricane-Hotels von Tarifa, jetzt im Besitz der „Califa“-Gruppe aus Vejer. Rustikal-hübsche Zimmer, jedes mit einer kleinen Terrasse. Pool und Cafeteria. An der Hauptstraße Av. Trafalgar 104, [Tel. 956-437255](tel:956-437255), www.califavejer.com. €€€€

Bio/Regional Casas Karen, hübsche Anlage mit ökologischem Anspruch und diversen Unterkünften: Studios, Stroh Häuser (Chozas de Paja) und Apartments auf einem großen Grundstück, reizvoll konzipiert mit gemauerten Sofas, kleinen Innenhöfen und Terrassen. Geleitet von der freundlichen, deutschsprachigen Belgierin Karen Abrahams. Ruhige und entspannte Atmosphäre, tierfreundlich, viele Infos zur Region; Yoga- und Massagemöglichkeit. Sofern Platz ist, auch Vermietung einzelner Zimmer möglich. Sehr günstige Winterpreise. Camino del Monte 6, aus Richtung Barbate kommend durch den Ort bis zur Ecke Av. Trafalgar/Calle Levante. Innerhalb des Residencial Cabo Trafalgar; wegen der Sperre am Eingang möglichst schon vorher Kontakt aufnehmen. [Tel. 956-437067](tel:956-437067) und [649-780834](tel:649-780834), www.casaskaren.com. €€€

Apartamentos Casa Meca, ebenfalls eine prima Adresse, insbesondere für einen längeren Aufenthalt. In einem locker bebauten Gebiet am westlichen Ortsrand, strandnah kurz vor der Abzweigung zum Cabo Trafalgar. Kleine, reizvoll begrünte Anlage aus drei hellen, ansprechend möblierten und modern ausgestatteten Studios bzw. Apartments für zwei bis fünf Personen, die auch Zentralheizung besitzen, besonders schön das „Turmapartment“ mit weitem Blick aufs Meer für zwei bis vier Personen. Deutsche Leitung. Wochenweise Vermietung, je nach Verfügbarkeit ist zur NS auch kürzerer Aufenthalt möglich. [Tel. 639-613402](tel:639-613402), www.casameca.com. €€-€€€€

Camping Auf allen Plätzen in und um Caños herrscht im Hochsommer reichlich Betrieb, Ruhesuchende sind hier dann an der falschen Adresse.

**** El Faro de Trafalgar**, nahe der Abzweigung zum Cabo de Trafalgar, nicht weit vom Strand. Mittlere Ausstattung, mit Bar-Restaurant und Einkauf. Geöffnet zur Karwoche, an Wochenenden im April/Mai sowie von Juni bis September/Mitte Oktober. [Tel. 956-437017](tel:956-437017), www.campingfarodetrafalgar.com. €€€

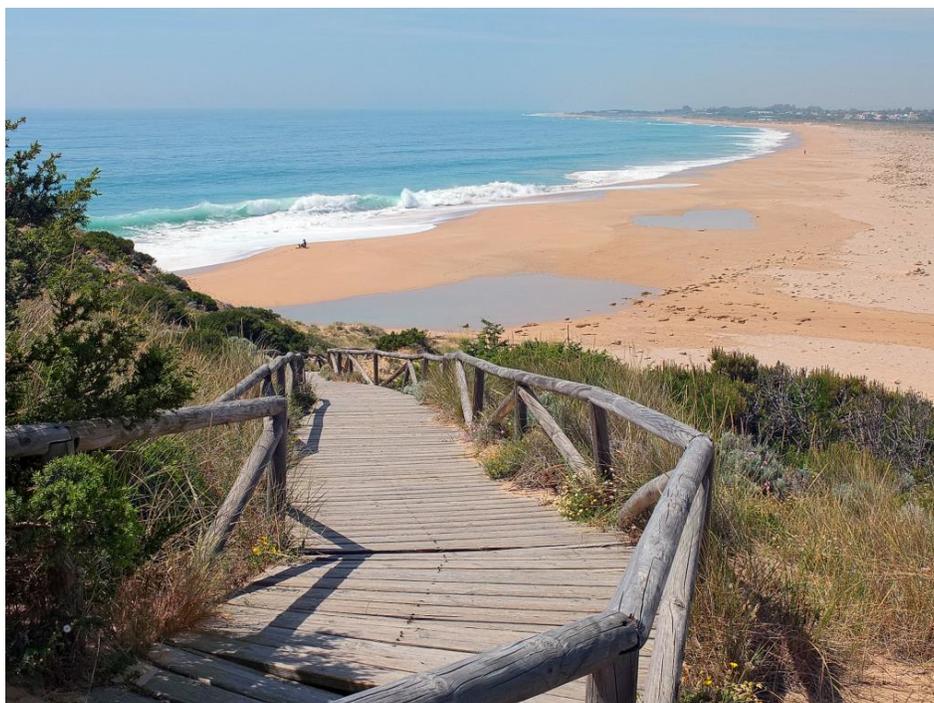
***** Camaleón**, am westlichen Ortsrand, Strand in kurzer Fußentfernung. Früher ein Camping für junge Leute (mit sommerlicher Partyatmosphäre und viel Trubel bis in den Morgen), hatte der Platz in der letzten Saison komplett auf Mietzelte umgestellt - Camping im eigenen Zelt war nicht mehr möglich. Ob dies beibehalten wird, blieb unklar. [Tel. 956-437154](tel:956-437154), www.campingcamaleon.com.

Essen/Kneipen Viele Restaurants und Bars sind nur zur Saison in Betrieb.

Restaurante La Breña, im gleichnamigen Hotel. Eines der besten Restaurants von Caños, moderne, originelle Küche mit internationalen Einflüssen; Spezialität Thunfisch. Nicht billig, Menü à la carte ab etwa 35 €.

Restaurante Castillejos, ein kurzes Stück westlich. Mediterran-kreative Küche aus frischen Zutaten, schöne Dachterrasse für den Cocktail danach. Preislich etwa wie oben, wer sich an die feinen Tapas hält, kommt auch günstiger weg. [Tel. 956-437019](tel:956-437019).

Jaima Meccarola, nahe der Abzweigung nach Barbate. Eine Zeltkonstruktion mit marokkanischem Ambiente, Kissen, niedrigen Tischen etc. Mehrere Ebenen bis hinab zum Meer, coole Lounge-Atmosphäre und variable Musik. Nur zur Hochsaison geöffnet. [Tel. 956-437362](tel:956-437362).



Beiderseits des Cabo de Trafalgar erstrecken sich weite Strände

Bar-Rest. Levante Street Food, an der Hauptstraße beim Residencial Cabo de Trafalgar. Freundlich-alternative Atmosphäre, Fusionküche und moderate Preise. Samstags findet hier ein Flohmarkt statt. Auf demselben Gelände auch die **Pizzeria La Tortuga**.

Bar Las Dunas, bei der Sperrung an der Straße zum Kap. Rustikale, große Kneipe; als eine der wenigen im Ort ganzjährig geöffnet. Gelegentlich Konzerte. Ein Stück dahinter in Richtung Kap, ebenfalls eine ganzjährig geöffnete Konzert-Location und ein beliebter Treffpunkt mit sehr nettem Ambiente: **Bar Ohana**.

Ketama, eine kleine Kneipe unweit der Kreuzung nach Barbate. Mit Ausnahme weniger Wintermonate fast rund ums Jahr geöffnet; oft geht es hier bis in den Morgen rund.

Cabo de Trafalgar

Aus dem Schulunterricht bekannt ist das Kap von Trafalgar als Schauplatz der berühmten *Seeschlacht* am 21. Oktober 1805, bei der England der spanisch-französischen Flotte eine verheerende Niederlage beibrachte. England verlor kein einziges Schiff, Frankreich und Spanien gleich zwanzig; neun davon konnten erst vor wenigen Jahren geortet werden. Bekannt auch, dass Britanniens Flottenlenker Lord

Nelson bei eben dieser Schlacht sein Leben ließ. Was die Lehrer nicht so gern erzählen, ist die Geschichte, wie Nelsons Leichnam zur Beerdigung nach Gibraltar zurückgebracht worden sein soll, nämlich zum Zwecke der Konservierung in einem gefüllten Rumfass verstaut ...

Viel weiter zurück in die Vergangenheit reichen die Reste einer römischen Siedlung, die 2021 von Archäologen in der Nähe des Kaps freigelegt wurden; dabei stieß man auch auf Becken zur Aufzucht von Muscheln sowie auf eine Fischfabrik.

Von Caños de Meca liegt das flache, kaum über 20 Meter hohe Kap nur einen reizvollen Strandspaziergang (die Zufahrt für Kfz ist gesperrt) entfernt, und trotz seiner geringen Höhe bietet es im Umfeld des 1860 errichteten Leuchtturms eine schöne Aussicht. Die teils tonnenschweren Felsblöcke an der Küste wurden beim Lissabon-Tsunami (ausgelöst durch das Erdbeben von Lissabon 1755) aufgeworfen.

Wanderung von Caños de Meca nach Barbate

Route: Caños de Meca - Torre del Tajo - Barbate und zurück. **Reine Wanderzeit:** etwa 3,5-4 Stunden.

Einkehr: nur in Caños und Barbate; Trinkwasser und Sonnenschutz nicht vergessen.



Alter Wachturm hoch über der Küste: Torre del Tajo

Charakteristik: Eine leichte, teilweise durch Holzpfähle markierte Wanderung durch den schönen Pinienwald des Parque Natural de la Breña y Marismas del Barbate. Beim alten Wachturm Torre del Tajo öffnet sich ein fantastischer Blick auf die Steilküste und bei gutem Wetter bis Marokko. Am Ortsrand von Barbate trifft man auf die Playa de Hierbabuena, die sich zu einer Badepause anbietet. Wer sein Quartier in Conil hat, kann die Tour im Sommer auch als One-Way-Wanderung angehen, indem er einen der dann recht häufigen Busse nach Caños nimmt, den Park durchquert und ab Barbate mit dem Bus zurückfährt, sollte sich aber vorher über die Abfahrtszeiten informieren. Leser warnten vor Stechmücken auf der Tour, vielleicht eine jahreszeitlich bedingte Ausnahme. Für alleinreisende Frauen ist der Weg durch das doch recht einsame Gebiet vielleicht nicht unbedingt zu empfehlen; zumindest, so eine Leserin, würden Einheimische davon abraten.



Route: Die Wanderung beginnt am Ende der Straße ganz im Osten von Caños (dort zwei gebührenpflichtige Parkplätze, Achtung, beim Parken auf der Straße nichts im Wagen lassen!). Hier geht es hinauf, vorbei am Hotel La Breña und am zweiten Parkplatz, dann rechts durch das Tor auf das Gelände des Naturparks. Hinter dem Tor geht es gleich links. Dort nimmt man den mittleren der drei Wege, der geradeaus und relativ küstennah parallel zum Strand durch ein locker bewachsenes Sandgebiet führt, folgt dabei immer den zunächst weiß, dann weiß-grün markierten Holzpfehlen. Nach knapp zehn Minuten geht es schräg links und steil hinauf in den bald dichteren Pinienwald. Nach einer Weile steigt der Weg nur mehr flach an und überquert etwa eine Viertelstunde nach Beginn der Wanderung eine erste schnurgerade *Brandschneise*, die rechts nach etwa 20 Metern an einer Art Steilabbruch oberhalb der Küste endet.

Jenseits der Brandschneise setzt sich der Sandweg klar erkennbar fort, vorbei an einzelnen, aus dem Inland kommenden Seitenpfaden. Etwa eine Viertelstunde hinter der ersten trifft man auf eine zweite Brandschneise, die küstenwärts ebenfalls bald endet, kaum zehn Minuten weiter auf eine dritte. Hier kommt schon der alte Wachturm in Sicht, und knapp eine Dreiviertelstunde nach Beginn der Wanderung ist die Torre del Tajo auch erreicht.

Errichtet wurde der Wachturm im 16. Jh. als Ausguck nach Piratenschiffen, doch nutzten ihn auch die Fischer von Barbate, um nach nahenden Thunfischschwärmen zu spähen. Das Panorama von oben gilt als „der schönste Blick der Provinz Cádiz“, so ein Auskunftsschild hier, doch ist das Innere des 1993 restaurierten Turms leider nicht zugänglich. Ganz in der Nähe jedoch bietet sich eine ebenfalls prachttvolle Aussicht auf die Steilküste (Vorsicht!), die hier rund hundert Meter tief abfällt.

Nun folgt man weiter dem bisherigen Weg, vorbei an einer Abzweigung landeinwärts, die kurz hinter dem Turm passiert wird. Bald beginnt der Weg sich aus dem Wald heraus zu senken; immer deutlicher kommt Barbate in Sicht. Etwa 25 Minuten hinter der Torre del Tajo geht es vorbei an einer zweiten Abzweigung, die nach schräg links aufwärts zur Straße von Barbate nach Caños führt; wir halten uns jedoch weiter abwärts. Wenige Minuten weiter könnte man schon nach rechts zum Ende des Strands Playa de Hierbabuena absteigen, weiter nach Barbate selbst geht es links, immer auf einer Art Sockel etwa ein Dutzend Meter über dem Strand, jedoch schneller. Rund eine Dreiviertelstunde hinter der Torre del Tajo trifft man, kurz vor dem großen *Hafen*, schließlich auf die Straße von Barbate nach Caños. Der Weiterweg in den Ort wird etwas öde und dauert bis zum „Leuchtturmplatz“ Plaza del Faro, der mit mehreren guten Bars und Restaurants den Beginn des Zentrums markiert, noch etwa eine Viertelstunde. Zurück geht es auf derselben Route.

Einstieg in die Gegenrichtung: Vom Zentrum von Barbate kommend, geht man auf der Straße am Hafen vorbei. 50 Meter hinter dessen Einzäunung, kurz bevor die Straße bei einem Überholverbotsschild in einer Rechtskurve ansteigt, folgt man am Ende eines Parkplatzes der breiten, etwa parallel zu Straße und Strand verlaufenden und teilweise von Holzzäunen begleiteten Piste. Nach etwa 30 Metern geht es rechts auf einen schmalen, unscheinbaren Sandweg (also nicht etwa weiter auf der Piste!); nun immer diesem Weg folgen.